

## Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	<b>Schöpp, Leon</b>
Studiengang an der FAU:	International Information Systems
E-Mail:	<a href="mailto:schoepp.leon@gmail.com">schoepp.leon@gmail.com</a>
Gastuniversität:	Indian Institute of Management
Gastland:	Indien
Studiengang an der Gastuniversität:	PGP
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016/2017

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)  
Nachdem die Bewerbung an der FAU erfolgreich war, wandte sich der entsprechende Lehrstuhl an das IIM Indore, welches mich daraufhin wenige Wochen später kontaktierte und mir das entsprechende Bewerbungsformular zusandte. Dies musste ich ausfüllen und wieder zurückschicken (via Mail ist ausreichend und daher unkompliziert). Daraufhin - wieder einige Zeit später – kam der „acceptance letter“ einerseits per Mail und später dann auch per Post. Der Bewerbungsprozess am IIM Indore wird meiner Meinung nur pro forma durchgeführt und es kann nach der Nominierung durch die FAU eigentlich nichts mehr schiefgehen. Was die Vorbereitung ansonsten anbelangt, möchte ich anmerken, dass es sich empfiehlt, gleich zuhause mehrere (ca.5) Kopien von Visum und Reisepass (vorzugsweise auf einer Seite) anzufertigen. Diese benötigt man für alle möglichen Angelegenheiten wie SIM Karte, Studentenwohnheim. Des Weiteren benötigt man für eben genanntes auch Passfotos, welche man daher ebenfalls in ungefähr selber Anzahl mit sich führen sollte.

### 2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Für das Auslandssemester benötigt man selbstredend ein Studentenvisum und ein einfaches Touristenvisum ist nicht ausreichend. Zu beachten ist, dass Visa für Indien immer ab dem Tag gelten, an dem sie ausgestellt werden. Wenn man also im Anschluss an das Auslandssemester noch in Indien reisen möchte, empfiehlt es sich, das Visum nicht zu früh zu beantragen. Allerdings natürlich auch nicht zu spät, da es doch einige Zeit dauert. Ich empfehle deshalb, das Visum 5 Wochen vor Abreise zu beantragen. Wie lange das Visum dann ausgestellt wird, wird meiner Meinung nach willkürlich festgelegt. Normalerweise sind es 4 Monate. Allerdings habe ich auch Deutsche in Indore getroffen, deren Visum für über 5 Monate ausgestellt wurde. Diese haben zu den Bewerbungsunterlagen lediglich einen Brief beigelegt, in dem sie erklären, wie lange und wohin sie reisen wollen. Das wäre auf jeden Fall ein Versuch wert.

Ferner sollte der Flug erst gebucht werden, wenn man das Visum in seinen Händen hält, da sonst eine Visumsverlängerung vor Ort notwendig ist. Die ist zwar möglich, ist allerdings ein langwieriges und nervenaufreibendes Prozedere.

Indore hat einen eigenen Flughafen, was die Anreise sehr komfortable macht. Man landet höchstwahrscheinlich in Mumbai und kommt dann per Anschlussflug direkt ans Ziel. Am Flughafen angekommen, wurden wir von Stepcom (Studenteninitiative, die sich vor Ort um die Austauschstudenten kümmert) am Flughafen per Taxi abgeholt und direkt zur Uni gebracht.

### 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Der Campus des IIM Indore ist komplett eigenständig und liegt außerhalb der Stadt. Das hat seine Vor- und Nachteile.

Zum Positiven zählt, dass man auf dem Campus nichts vom Lärm und der Umweltverschmutzung einer normalen indischen Stadt mitbekommt und trotzdem alles Notwendige auf dem Campus findet. Er ist mit zwei verschiedenen Mensen ausgestattet, die fast rund um die Uhr Essen anbieten. Des Weiteren gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich körperlich zu betätigen. Dazu zählen ein Fußballplatz, ein Cricketstadium, Basketballplätze, Fitnessstudios, Squashhalle, Schwimmbad mit 50 Meter Bahn und Badmintonplätze. Neben diesem umfangreichen Sportangebot, bietet der Campus auch einen Medical-Center, kleine Shops für die alltäglichen Dinge und außerdem kleine Essens- und Teestände, die - was das kulinarische Angebot betrifft - neben den bereits erwähnten Mensen für zusätzliche Abwechslung sorgen. Es ist also durchaus möglich, sich mehrere Tage und sogar Wochen am Stück auf dem Campus aufzuhalten ohne einen Lagerkoller zu erleiden.

Allerdings - und das ist das Negative - ist der Campus relativ abgenabelt von der Außenwelt. Es finden sich zwar im näheren Umfeld gute Restaurants, allerdings muss man für den Einkauf (für nicht alltägliche Dinge) eine Fahrt von ca. einer Stunde (einfach) in Kauf nehmen. Auch das Nachtleben findet in Clubs statt, die ca. eine Stunde Fahrzeit vom Campus entfernt sind. Dazu kommt, dass man bis spätestens 23:30 wieder am Campus sein muss. Denn dann schließt die Pforte und es ist erst wieder ab 5:00 Uhr morgens möglich, auf den Campus, der einem Hochsicherheitstrack gleicht, zu kommen.

Untergebracht ist man in Einzelzimmern, die einfach aber sauber sind. Die sanitären Anlagen muss man sich allerdings mit den Mitstudenten teilen. Allerdings gibt es hier ein ausreichendes Angebot, wodurch es nie zu Engpässen kommt.

Bezüglich der Mitstudenten sei noch angemerkt, dass man diese jederzeit um Hilfe oder Rat fragen kann, da Inder generell sehr hilfsbereit sind.

Männern ist der Aufenthalt in den Wohnblöcken der Frauen nicht gestattet, andersherum gilt das nicht.

### 4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die Kurse kann man im Post Graduate Programme frei wählen. Es wird vorab eine Liste mit allen angebotenen Kursen zugeschickt und man gibt dann ganz unkompliziert über eine Google-Form an, was man belegen möchte.

Die Kurse decken die komplette Management-Bandbreite ab. Von Marketing, über Finance oder HR bis hin zu Information Systems sollte für jeden etwas Interessantes dabei sein. Dazu gibt es noch Workshops, die wie ganz normale Kurse aufgebaut sind, allerdings nicht benotet werden - sie werden nur bestanden oder nicht bestanden. Die Qualität der Lehre schwankt sehr stark von Fach zu Fach bzw. von Professor zu Professor. Laut meiner indischen Mitstudenten, sei das IIM Indore vor allem für seine Marketingkurse bekannt - diese habe ich allerdings nicht belegt.

Es gibt keinen festen Stundenplan, sondern der Stundenplan wird immer nur für die nächsten 2-3 Wochen festgelegt.  
Ein Sprachkurs für Hindi wurde nicht angeboten.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)  
Was das Studientechnische anbelangt, werden die Austauschstudenten vom PGP Office betreut, das allerdings auch für andere Dinge (wie z.B. Visaverlängerung) ein offenes Ohr hat. Von studentischer Seite wird man, wie bereits oben erwähnt, von STEPCOM betreut. Ein Buddy-Programm, wie man es von europäischen Universitäten gewöhnt ist, gibt es nicht. Das ist aber meiner Meinung nach auch nicht nötig, da es als Europäer in Indien ein Leichtes ist, Freunde zu finden, die unterstützen oder helfen wollen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)  
Es gibt eine gut ausgestattete Universität mit Computern. WLAN gibt es nur in der Bibliothek. Allerdings hat jeder Student über ein LAN Kabel Internetzugang in seinem Zimmer.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)  
Die Stadt Indore hat meiner Meinung nach nichts Sehenswertes zu bieten, allerdings gibt es riesige Malls, gute Restaurants und Bars. Die Gegend um Indore ist vor allem bekannt für vegetarisches Essen und ich möchte an dieser Stelle anmerken, wie sehr ich von diesen Gerichten begeistert war.  
Geld abheben hat immer problemlos funktioniert.  
Die SIM-Karte bekommt man auch zu Anfang des Semesters und muss dafür nicht einmal in die Stadt, weil die Telefonanbieter ihre Mitarbeiter direkt auf den Campus schicken.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)  
Die Lebenshaltungskosten sind in Indien generell wesentlich geringer als in Deutschland. So gibt es am Campus ein Mittagessen schon ab ca. 70 Cent oder ein Abendessen für ca. einen Euro.  
Auch das Wohnen ist deutlich billiger. Für die Zeit von Anfang September bis Anfang Dezember habe ich ca. 500 Euro gezahlt.  
Was Stipendien anbelangt kann ich nur empfehlen, sich um eine Unterstützung beim Bayerisch Indischen Zentrum zu bemühen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)  
Man darf Indien keineswegs mit einem Erasmussemester in Spanien vergleichen. Das Land hat seine anstrengenden und tollen Seiten - ich habe es mit einem absolut gemischten Gefühl verlassen. Das heißt allerdings nicht, dass ich die Wahl bereut hätte. Es war eine Erfahrung, die mich enorm bereichert und gebildet hat. Wenn man also bei seinem Auslandssemester auf Partys verzichten kann, allerdings seinen Horizont erweitern und gerne in eine komplett andere Kultur eintauchen möchte, kann ich einen Studienaufenthalt in Indien nur wärmstens empfehlen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

[www.redbus.in](http://www.redbus.in)

[www.cleartrip.com](http://www.cleartrip.com)

[www.makemytrip.com](http://www.makemytrip.com)